
Marktbericht April 2025

a) Allgemeines

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Landesamtes fiel der Umsatz des **Ernährungshandwerks in Bayern 2024** um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 10,2 Mrd. Euro, überschritt aber zum dritten Mal die 10 Mrd. Euro-Schwelle. Während die Absätze der Metzgereien um 7,6 % auf 4,11 Mrd. Euro sanken, stiegen die Verkäufe der Bäckereien um 1,2 % auf 4,35 Mrd. Euro und die der Konditoreien stagnierten bei 0,37 Mrd. Euro. Zusammen machten die drei Handwerksgruppen 87 % aller Umsätze aus. Das Nahrungsmittelhandwerk beschäftigte rund 106 300 Personen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 1,0 %. Bei den Bäckereien arbeiteten die meisten Personen (58 956; +0,3 % im Vorjahresvergleich) gefolgt von Metzgereien (33 687; -3,3%). Die Zahl der Beschäftigten bei den Konditoreien sank geringfügig um 0,3 % auf 6 708. Laut den Daten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks stieg die Zahl der Betriebe im Lebensmittelhandwerk um zwei gegenüber dem Vorjahr auf 7 989. Der Anzahl der Metzgereien belief sich im Dezember 2024 auf 3 625 Betriebe, der Bäckereien auf 2 003 und die der Konditoreien auf 859. Der Anteil der drei Gewerbegruppen machte mehr als vier Fünftel aller Handwerksunternehmen aus.

b) Milch

Im April stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 53,20 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf auf ein Jahrestief, notierten aber über den beiden Vorjahreswerten. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war unzureichend. Es wurden hauptsächlich bestehende Kontrakte abgewickelt. Der aufgewertete Euro belastete den Export in Drittländer. Die Verkaufspreise für **Butter** stagnierten im Berichtszeitraum, blieben aber deutlich über den beiden Vorjahren. Die Bestellungen von abgepackter Butter durch den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zogen auf Grund der Osterfeiertage merklich an.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im Monatsvergleich und schlossen nahe dem Dreijahreshoch. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten wurden auch angehoben. Der Beginn der Urlaubssaison in Südeuropa steigerte den Exportabsatz.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erhöhten sich im Monatsverlauf und erreichten einen neuen Höchststand. Das geringe Angebot bestimmte das Marktgeschehen.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen im Berichtszeitraum weiter an und erreichten wieder ein Allzeithoch. Der LEH und die Discounter kauften vorwiegend Verarbeitungsware.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** stiegen im Monatsverlauf und erzielten einen neuen Rekord. Das knappe Angebot und die hohen Rindfleischpreise wirkten preistreibend.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erhöhten sich im Berichtszeitraum auf ein Jahreshoch. Der Anstieg der Fleischnachfrage in der EU, die startende Grillsaison und ein insgesamt anziehendes Exportgeschäft mit Drittländern sorgten für steigende Absatzmengen.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** stiegen im Monatsverlauf auch auf einen Jahreshöchstwert. Wegen des auch überregional begrenzten Angebots mussten die Mäster mehr anlegen.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

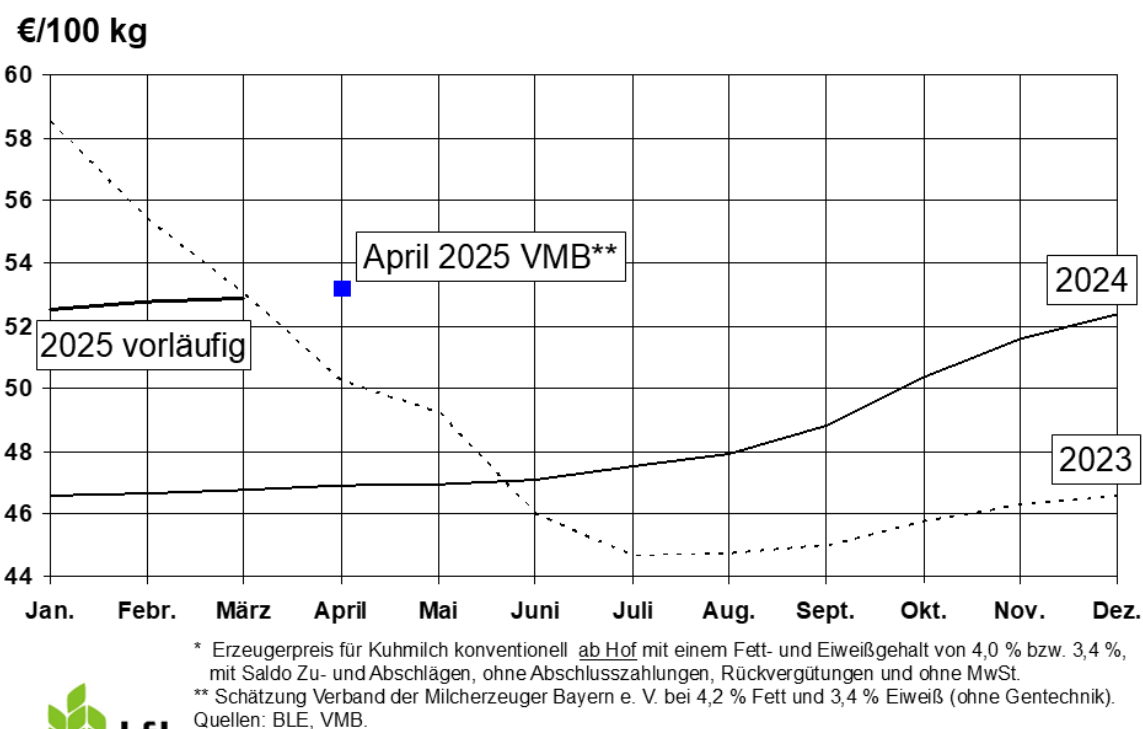
Gleichgerichtet mit den rückläufigen Warenterminnotierungen für Weizen sanken auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** geringfügig, während die Preise für **Braugerste** weitgehend stagnierten. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 373 Mio. t liegen und damit dem erwarteten Verbrauch entsprechen.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

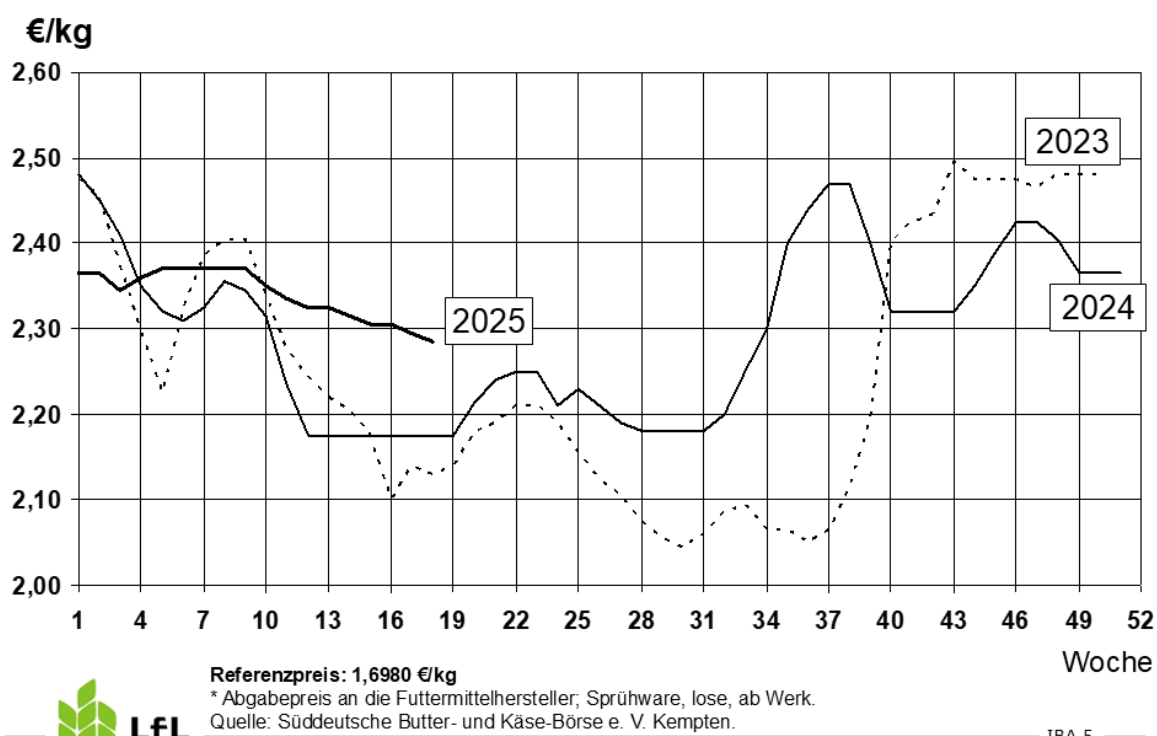
Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis April sank bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Rindfleisch und Butter verbuchten die größten Verluste.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im April gegenüber dem Vorjahresmonat größtenteils. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Gurken, Butter, Rinderhackfleisch und Rindfleisch zum Kochen.

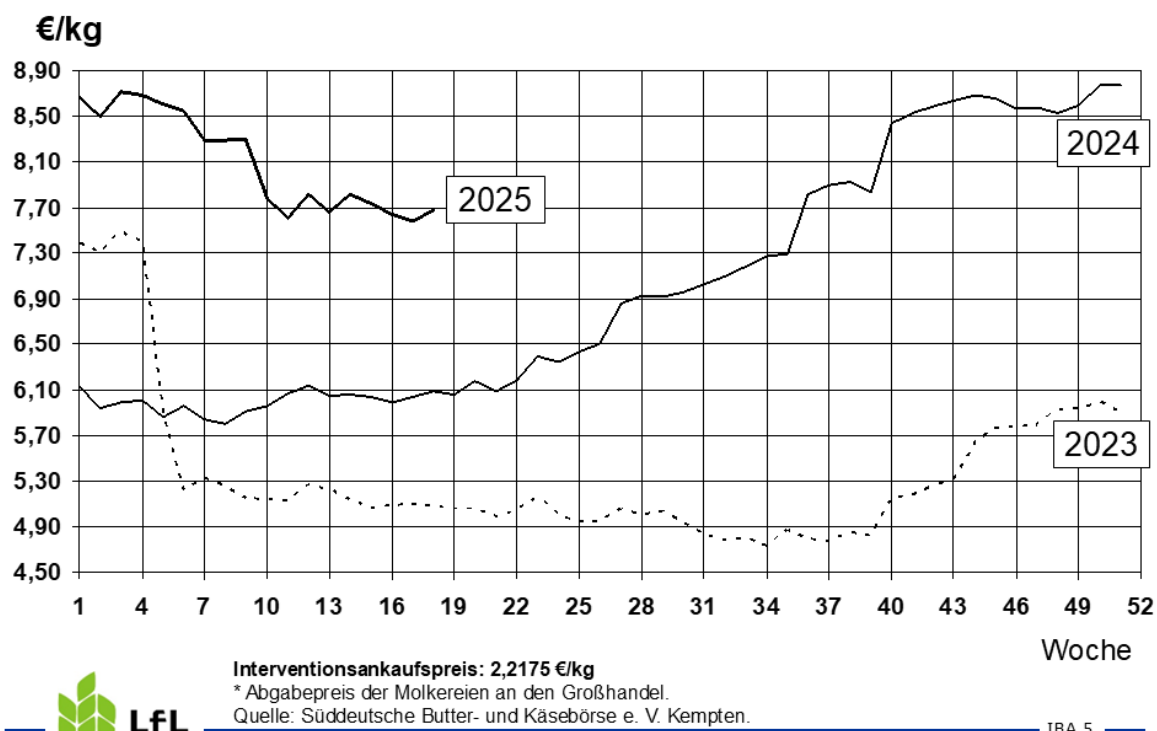
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern



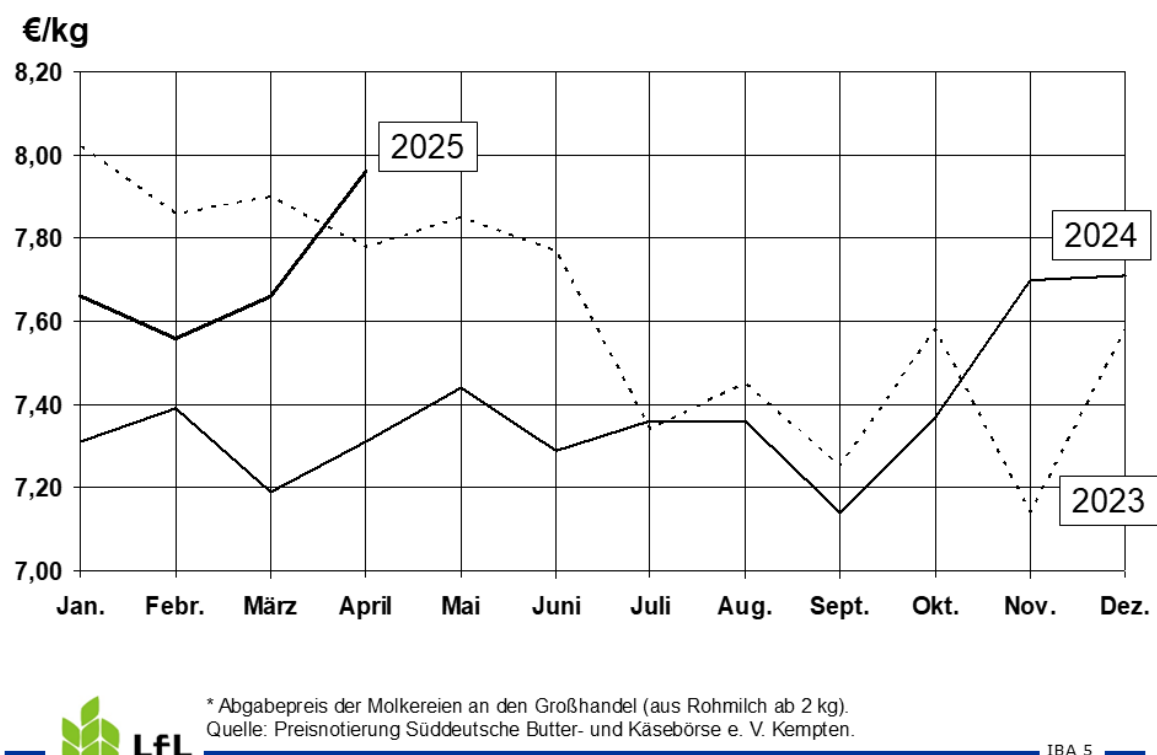
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



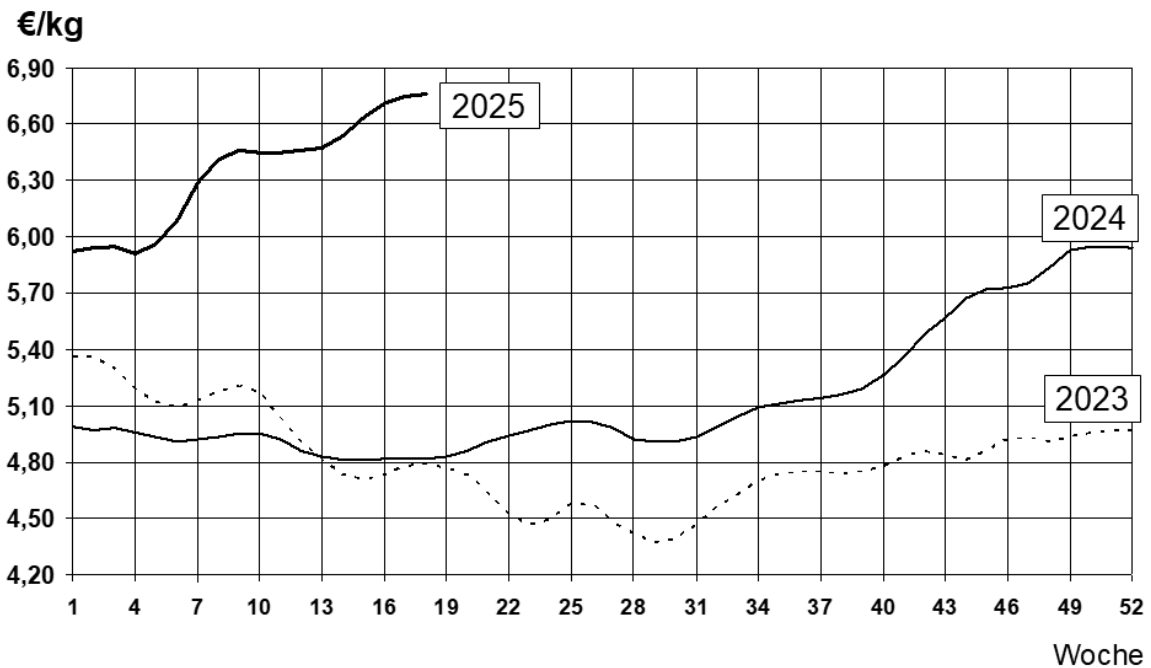
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

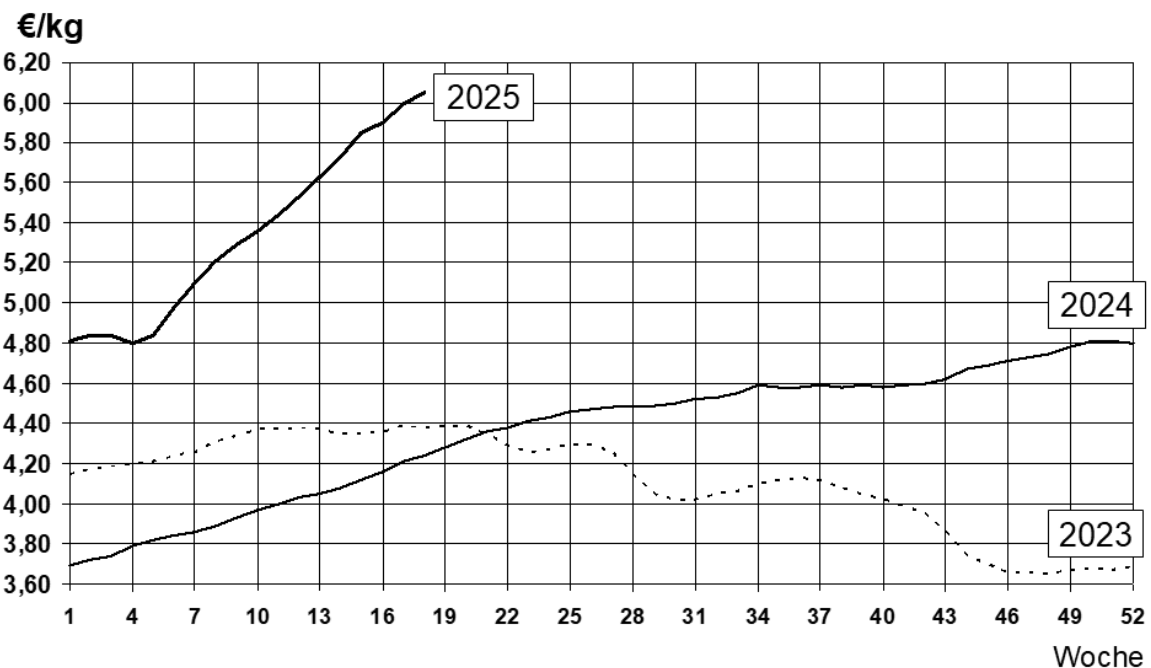


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

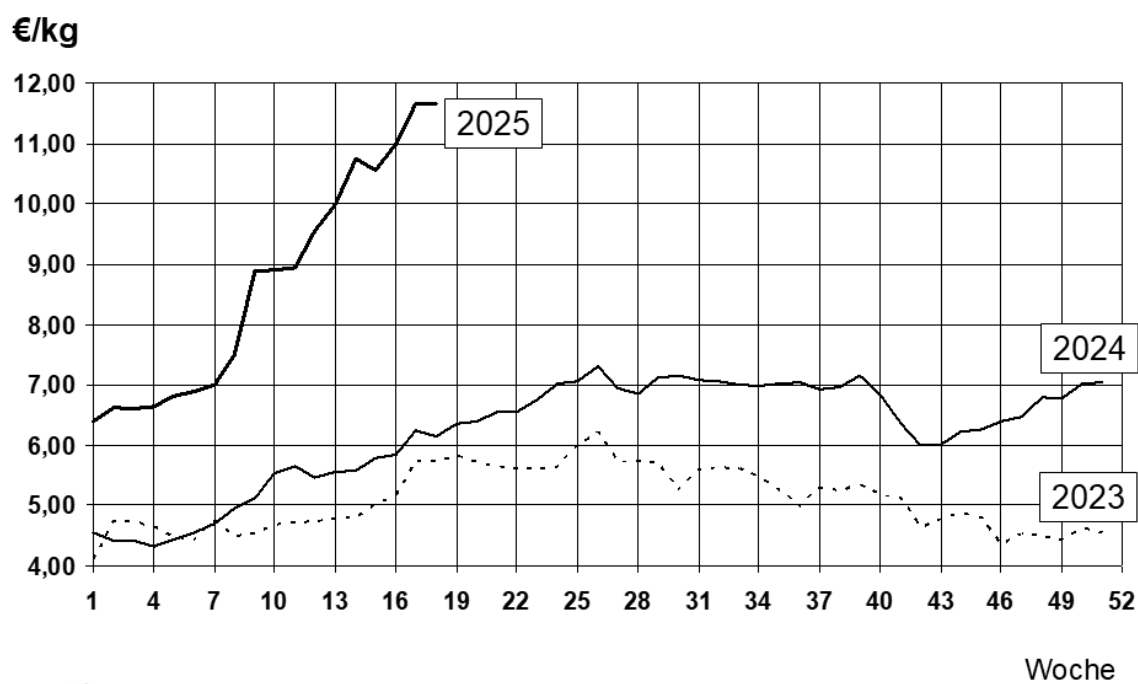


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

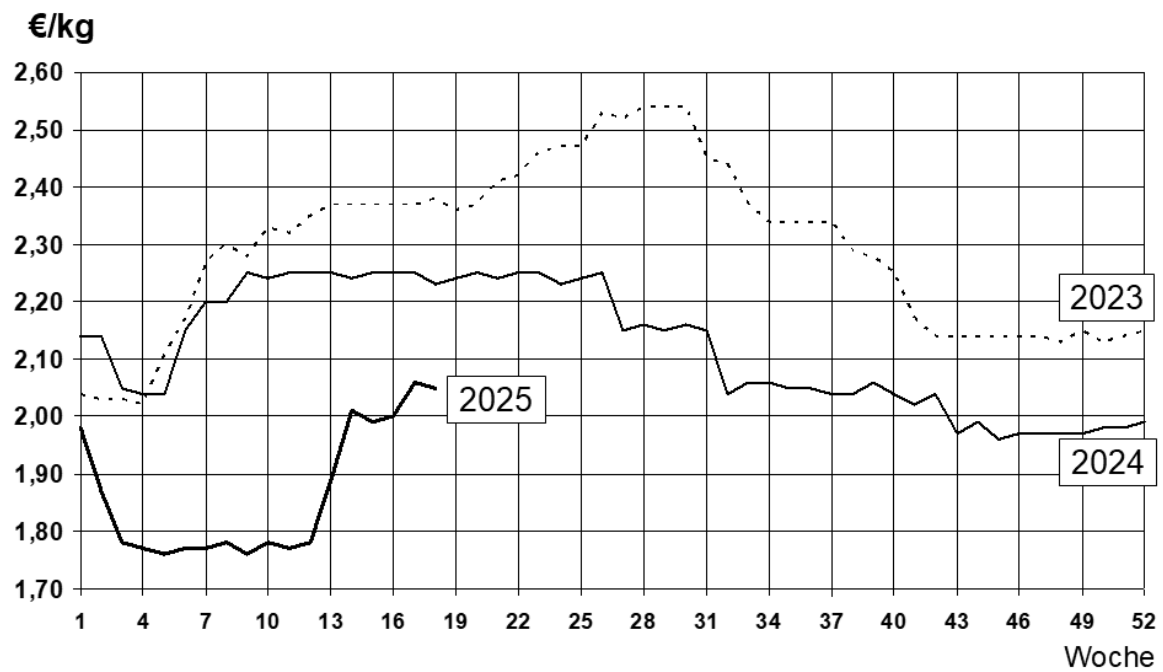
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

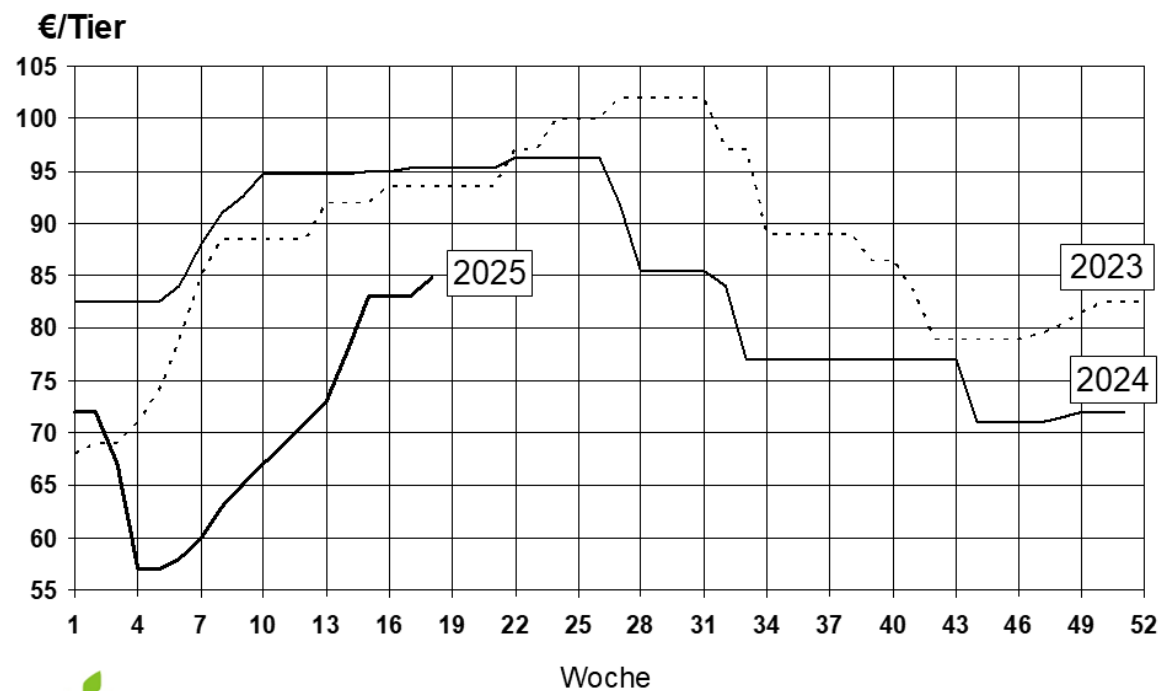


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

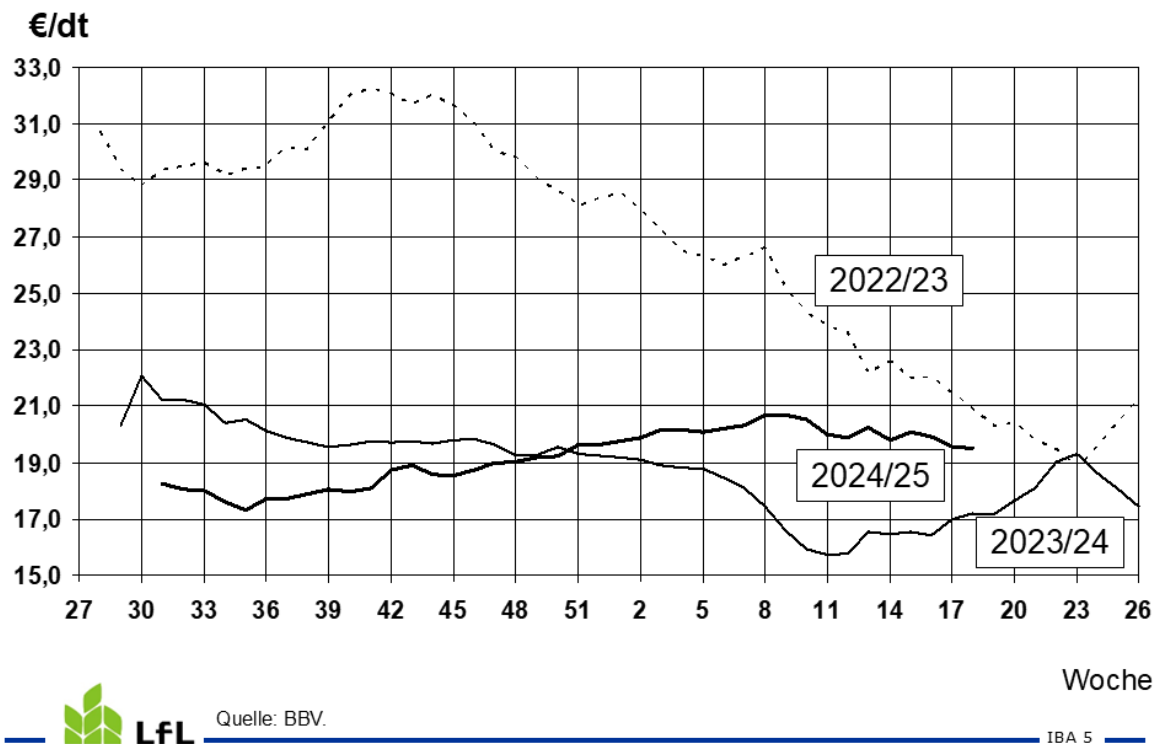


LfL

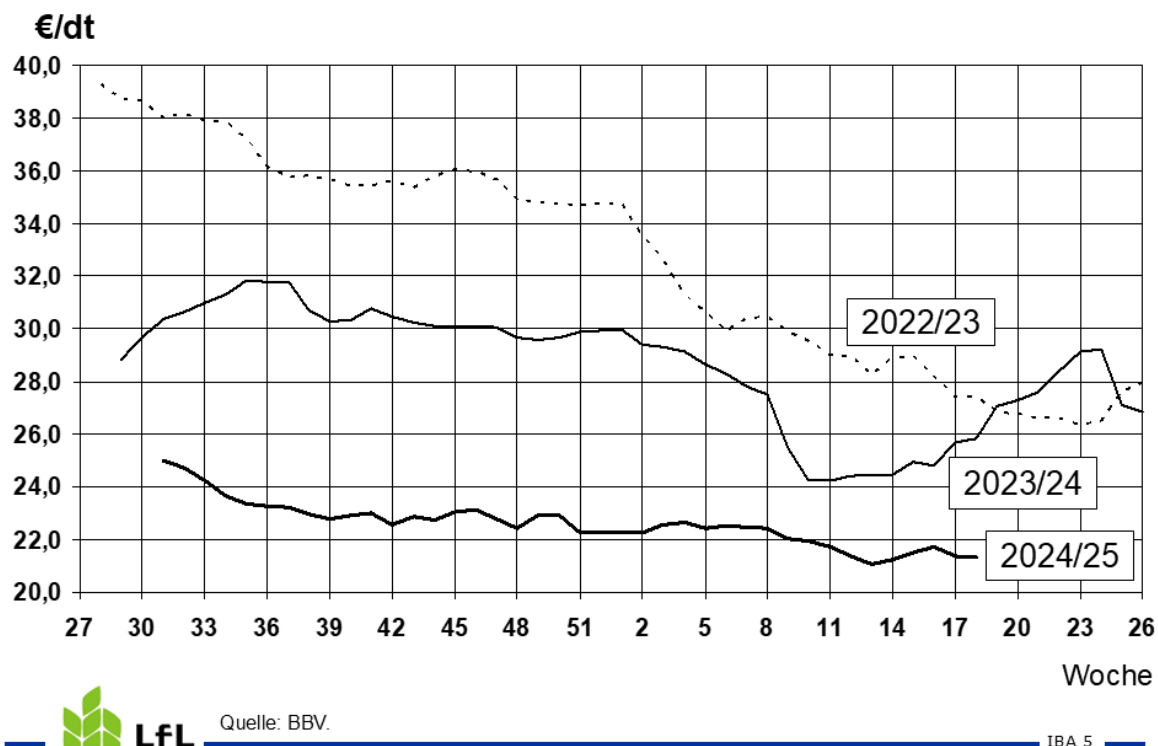
Quelle: BBV.

IBA 5

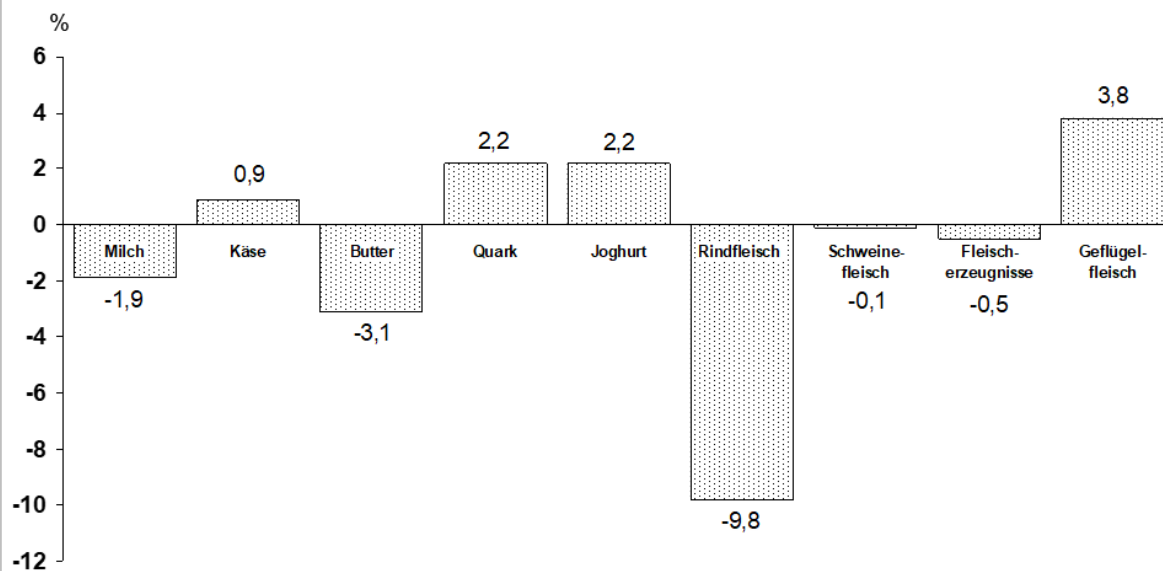
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis April 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



LfL

Quelle: AMI-Analyse auf Basis GfK-Haushaltspanel.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland – April 2025



	Veränderungen	
	Vormonat in %	Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	0,3	7,2
Joghurt	0,2	-0,7
Hartkäse	0,2	5,5
Schnittkäse	1,7	4,2
Weichkäse	0,8	5,5
Quark	-3,7	5,3
Frischkäse	-0,1	4,0
Butter	-3,3	16,5
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	3,8	11,1
Rinderhackfleisch	3,4	11,7
Kalbfleisch	1,4	4,1
Schweinehackfleisch	1,2	7,8
Schweinebraten	-0,1	1,5
Lammfleisch	-0,1	-0,9
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,1	3,3
Wurstaufschnitt	-0,3	-2,8
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,3	2,3
Eier	0,5	2,7
Äpfel	0,0	4,5
Kopfsalat	5,4	5,7
Gurken	-18,5	17,1
Kartoffeln	0,8	-7,6

Quelle: Destatis

IBA 5